



30 Jahre Schule

Toshiharu Yamada, neuer Direktor der Japanischen Schule Hamburg e.V., stellt sich vor.....Seite.02

Partnerpräfektur

Tokushima und Niedersachsen sind seit 2007 durch eine lebhafte Partnerschaft verbunden.....Seite.03

Meine Heimat

Start der neuen Serie, in der Besonderheiten der Präfektur Hyogo im Mittelpunkt stehen... Seite.05

Zahlenmaterial

Die aktuellen Ereignisse in Japan gesehen aus dem Blickwinkel der Statistik.....Seite.08

Rückblick

Erfolgreiches Japanisches Kirschblütenfestival in Hamburg.....Seite. 10

Erste Schritte

Arbeitsgemeinschaft Japan in der Grundschule KirchhorstSeite.14

Rakugo

Japanische Erzählkunst – offen für alle im AAI der Uni HamburgSeite. 16

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite. 18

逢うは
別れの
のはじ
め

DAS
ZUSAMMEN-
TREFFEN
IST DER
TRENNUNG
ANFANG

*Au wa wakareno
hajime*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Marika Osawa, Saori Takano.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

30 Jahre Japanische Schule in Hamburg e.V.

Der neue Schulleiter Toshiharu Yamada stellt sich vor

Aus der Stadt Yufu in der Präfektur Ôita wurde ich nach Hamburg versetzt. Yufu besteht aus mehreren Ortschaften, darunter Yufuin, das berühmt ist für seinen Reichtum an heißen Quellen. Als ich am 10. März von Lehrern der Japanischen Schule am Flughafen abgeholt wurde, spürte ich diese Art von beruhigender Wärme sowie gleichzeitig ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Dennoch konnte ich nachts nicht einschlafen und schaltete den Fernseher ein. Ich weiß noch wie gestern, wie mir die Bilder des großen Erdbebens in Ostjapan entgegen schlugen. Sofort rief ich Familie und Freunde in Japan an, um sicherzustellen, dass sie wohlauf waren.



Bewegt war ich bei der Abschlussfeier am 11. März über die flüchtige werdenden Absolventen unserer Schule. Zusammen mit den verbleibenden Schülern vermittelten sie mir einen tiefen Eindruck der Harmonie und somit schöne Zukunftsaussichten. Ich bin froh, an die Japanische Schule Hamburg gekommen zu sein.

Dieses Jahr werden die neuen Richtlinien des japanischen Bildungsministeriums in den Grundschulen flächendeckend umgesetzt. Zunächst einmal bringt dies eine Erneuerung sämtlicher Schulbücher für Grundschüler mit sich. Nach der Einschulungs- und Schuljahrseröffnungsfeier am 6. April hat nun der reformierte Unterricht begonnen. Ich freue mich darauf, dem beizuwohnen, gemäß der Wahlsprüche: „Die Begegnung mit Menschen, die Begegnung mit Kindern ist eine wundersame Bekanntschaft, eine wertvolle Begegnung, die das Leben beeinflusst.“ „Die Lehrenden sind für die Kinder der größte Faktor der Lernumgebung.“ **Als Lehrender selbst benötigt man auch ein Vorbild und einen Leitspruch: „Vormachen. Erklären. Machen lassen. Loben. Sonst bewegen sich die Menschen nicht.“ (Yamamoto Isoroku)**

Viele Kinder unserer Schule können wegen der Arbeit der Eltern nicht bis zum Ende der Schuljahres bleiben, sondern vielfach steht der Schulwechsel im laufenden Schuljahr an. Deshalb müssen wir uns bewusst sein, dass jeder einzelne Tag zählt. Alle mit Erziehung betrauten Mitarbeiter werden zusammen arbeiten und sich die Erziehungsziele unserer Schule auf die Fahnen schreiben für eine redliche und gewissenhafte Pädagogik. Den Schülern und Vorschulkindern soll vermittelt werden, Reichtum im Herzen zu haben, ein internationales Bewusstsein anzunehmen, voranschreitend zu handeln und aktiv zu leben. Ich möchte die Schule so steuern, dass alle Kinder sagen können: „Für mich war es gut, an der Japanischen Schule Hamburg gelernt zu haben.“

Übrigens feiert unsere Schule in diesem Schuljahr ihr 30-jähriges Bestehen. Ich erneuere den Entschluss zu einer Schulleitung mit dem Ziel, dass Kindergartenkinder, Vorschulkinder und Schüler mit Stolz zurückdenken können werden: „Ich habe an der Japanischen Schule Hamburg gelernt, als sie ihr 30-jähriges Jubiläum feierte.“

Die Japanische Schule als gemeinnützige juristische Person besteht in diesem Jahr seit 30 Jahren. Doch bereits 1957 erhielten im Rahmen eines ‚Japanischen Instituts‘ in der Residenz des Generalkonsuls am Leinpfad japanische Kinder Samstagsunterricht, 1963 wick man in die Räume der Friedenskirche in Eilbek aus, wo das Pastorenehepaar Ozaki privat mehr als 30 Kinder betreute. 1967 wurde das pädagogische Wirken in den Verein Japanhaus e.V. in die Oberstraße verlegt, 1970 siedelte man in die Schule Turmweg um. 1973 erteilte die Stadt die Genehmigung zur Einrichtung des ‚Japanischen Instituts in Hamburg e.V.‘. 1978 konstituierte sich ein Vorbereitungskomitee für die Gründung einer Japanischen Schule e.V.. 1980 war es soweit, die Genehmigungen lagen vor, eine alte Kaufmannsvilla in Hamburg-Iserbrook, die der Hamburger Senat zur Verfügung stellte, war angemietet. Die offizielle Eröffnung der Schule mit einer Grund- und Mittelstufe erfolgte 1981 mit 144 Schülern und 8 Lehrern. Beengte Räumlichkeiten riefen nach Abhilfe, 1994 wurde der Neubau am jetzigen Standort in Halstenbek fertiggestellt. Heute werden dort 111 Schülerinnen und Schüler inklusive Kindergartenkinder von 18 japanischen und deutschen Pädagogen, davon 11 eigens aus Japan entsandten Lehrern, betreut.

(Anmerkung der Redaktion)

Partnerpräfekturen: Tokushima – Niedersachsen



Die bereits bestehenden aktiven Beziehungen zwischen Niedersachsen und Japan wurden gefestigt mit der „**Gemeinsamen Absichtserklärung über die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Präfektur Tokushima (Japan) und dem Land Niedersachsen (Bundesrepublik Deutschland)**“, die der Gouverneur der Präfektur Tokushima Kamon Izumi und der damalige niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff am 13. September 2007 unterzeichneten (weitere Informationen hierzu finden Sie in der JaeB-Ausgabe 118). Damit werden u.a. Bereiche wie Bildung, Kultur, Sport und Wirtschaft weiter gefördert, deren Ursprung und Vielfalt bereits Jahre zuvor entstand bzw. sich entwickelte. So besteht in Tokushima seit vielen Jahrzehnten ein besonderes Interesse an Deutschland durch das im Ersten Weltkrieg dort gelegene deutsche Kriegsgefangenenlager Bandô, welches geprägt war von liberaler Behandlung und auch heute noch als Beispiel guter internationaler

Umgangsart vorangeht (s. Ausstellung Helms-Museum Hamburg / JaeB Ausgabe 150).

Die Partnerschaft der Präfekturen bzw. Bundesländer wird zusammengehalten durch verschiedenen Aktivitäten der Deutsch-Japanischen Gesellschaften (DJG Hannover, Deutsch-Japanischer Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai, DJG Braunschweig-Wolfsburg-Peine, DJG Lüneburg, DJG Oldenburg, DJG Winsen/Luhe) und des Hakuba Clubs, die alle älter sind als die Partnerschaftsunterzeichnung zwischen Tokushima und Niedersachsen. Sie organisieren zum einen regelmäßigen Schüleraustausch und Gruppenreisen und zum anderen kulturelle Veranstaltungen und Sprachkurse.

Die Präfektur Tokushima befindet sich auf der Insel Shikoku, die Hauptstadt ist Tokushima-City. Eine der größten Attraktion dieser Region ist neben dem Gezeitenstrudel und den Sudachi-Blumen das Awa- Tanzfestival *Awa Odori*, welches vom 12.-15. August als Teil des Obon-Festivals stattfindet und jährlich 1.3 Mio. Touristen anlockt.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften und anderer Freundschaftsgesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org

Große Chance für eine Frau

Neue Leiterin der Konsularabteilung: Takae Kuwajima

Ich heiße Takae Kuwajima und trat am 17. April 2011 meinen Dienst an. Ich werde hier als Vizekonsulin zwei Jahre lang tätig sein. Ich freue mich, Hamburg kennenzulernen.

Wie habe ich die Stelle bekommen? Dafür gibt es eine Geschichte. Eines Tages im Februar erlebte ich eine große Überraschung, die ich nie vergessen werde. Ein Vorgesetzter teilte mir mit, dass ich in zwei Monaten nach Deutschland gehen sollte. Ich hätte auch absagen dürfen, doch weil ich schon immer im Ausland arbeiten wollte, und zwar in Deutschland, habe ich natürlich akzeptiert. Ich habe nämlich deutsche Literatur studiert. Bevor ich hierher kam, habe ich als provinziale Beamtin in der Präfekturverwaltung in Tokushima gearbeitet, die sich im Südwesten Japans auf der Insel Shikoku“ befindet. Da noch keine einzige Frau von meiner Behörde aus ins

Ausland geschickt wurde, hatte man mir ursprünglich gesagt, dass die Chancen für mich auch sehr gering seien. Darum war das Angebot eine große Freude und gleichzeitig eine sehr große Überraschung. Seit dem Tag, an dem ich plötzlich erfahren habe, dass mein Traum in Erfüllung gehen würde, wurde mein Alltag sehr geschäftig. Innerhalb von einer Woche hatte ich viele Sachen, wie z.B. die Arbeitsübergabe an meinen Nachfolger und den Umzug zu erledigen, auch war ich den ganzen März in Tokio, um an einem Trainingsprogramm im Außenministerium teilzunehmen. Danach war ich wieder in Tokushima, habe mich von meiner Familie, meinen Freunden, Kollegen und allen Bekannten verabschiedet und bin am 17. März losgeflogen.

Für einen Monat war ich zwar einmal in München, aber einen so langen Aufenthalt im Ausland wie die nun vorgesehenen zwei Jahre habe ich noch nie mitgemacht. Ich bin mir aber trotzdem sicher, dass die Erfahrungen, die ich hier durch eine komplett andere Situation sammeln werde, für mich in meinem weiteren Leben sehr wichtig sind. Ich bedanke mich dafür nochmals bei allen herzlich und verspreche, dass ich mein Bestes gebe. Wenn ich mich hier ein bisschen eingelebt habe, würde ich gerne einen deutschen Sprachkurs besuchen und auch viel reisen. Ich möchte mein Leben in Hamburg genießen!



Meine Heimat : HYOGO

Saori Takano, unsere neue Mitarbeiterin in der Verwaltungsabteilung, wurde in Nishinomiya geboren, lebte eine Weile dort und ist mit drei nach Takarazuka umgezogen. Danach hat sie ihre ganze Jugendzeit in Takarazuka verbracht. In der Rubrik ‚Meine Heimat: HYOGO‘ wird sie Ihnen im Lauf der Zeit mit größtem Vergnügen ihre Heimatpräfektur Hyogo, die Partnerpräfektur von Schleswig-Holstein, vorstellen.

Hyogo befindet sich im mittleren Westen auf der Hauptinsel, in der Region Kinki, und hat ca. 5,6 Mill. Einwohner. Die Hauptstadt ist Kobe mit gut 1,5 Mill. Einwohnern, und liegt an der Seto-Inlandsee. Vom Süden bis hin zur Mitte der Präfektur spricht man durchschnittlich leicht zu verstehende Dialekte, doch im Nordteil gerät man schon mal in Schwierigkeiten. Das kleine Stück, das unter dem Hauptteil zu sehen ist, gehört auch zu Hyogo und heißt Awaji-Shima. Die Teile werden durch eine atemberaubende Brücke verbunden, deren Name Akashikaikyo-Hashi ist.

Takarazuka, wo ich bis März gewohnt habe, befindet sich im Südosten, fast an der Grenze zu Osaka. Mit knapp 230.000 Einwohnern ist sie zwar eine nicht so große Stadt, aber eines macht sie berühmt: die „Takarazuka Revue“, ein Tanztheater mit nur weiblichen Mitgliedern.

Die Schauspielerinnen kleiden sich in wunderschöne Kostüme und stellen auf der Bühne mit Tanz und Gesang eine Geschichte prächtig dar. Der Verein wurde 1913 gegründet und besteht aus fünf Gruppen: Blume, Mond, Schnee, Stern und Himmel. Jede Truppe beschäftigt sich mit zwei Geschichten pro Jahr, das heißt also insgesamt zehn verschiedene, von allen abwechselnd vorgeführt. Eine Vorstellung läuft ungefähr einen Monat lang fast jeden Tag.

Bisher gab es z.B. „Elisabeth“, „Die Rosen von Versailles“, „Romeo und Julia“, „Vom Winde verweht“ usw. Jedes Stück dauert knapp zwei Stunden, danach folgt noch eine kurze Aufführung.

Die erste Halle, die aus dem Jahr 1924 stammt, fasste 3500 Zuschauer und musste wegen des Krieges geschlossen werden, aber 1993 ist die zweite Halle mit 2550 Sitzplätzen extra für den Verein neu gebaut worden. Heutzutage erreicht die Anzahl der Gäste leicht eine Million pro Jahr.

Bevor man auf die Bühne darf, müssen einige Vorgaben erfüllt werden. Man braucht natürlich viel Training für alle Programme, doch auch bis dahin ist der Weg steinig. Der Eintritt in die Musikschule, wo man Tanzen, Singen und auch das Verhalten als Takarazuka-Star lernt, fällt den Kandidaten sehr schwer. Denn die Chance aufgenommen zu werden, liegt bei fünf Prozent, ist also ziemlich gering. Und nur durch diese Schule hat man Zugang zum Takarazuka-Verein.

Das Theater, die Spezialität von Takarazuka, ist es ausgesprochen wert, einmal besucht zu werden. Während der Aufführung merkt man deutlich, wie stark und kräftig Frauen sich als Männer benehmen können!

Fotos sind unter folgenden Links zu finden:

<http://fashionjp.net/etc/takarazuka.html>

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Map_of_Japan_with_highlight_on_28_Hyogo_prefecture.svg

http://blogimg.goo.ne.jp/user_image/60/e9/2e10c962e8dc0d3d8f069b5bb002ab95.pg

QUIZ



Wo hängen diese Wappen, können Sie ein japanisches darunter entdecken?

In unserem Amtsgebiet in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen freuen wir uns immer über Objekte, die den engen Austausch zwischen Deutschland und Japan unter Beweis stellen. In unserem Quiz geht es darum, den Gegenstand auf dem Foto zu erkennen und herauszufinden, wo es gemacht wurde. Die Auflösung des Japan-Spurenuche-Rätsels gibt es in der nächsten Ausgabe von JaeB.

Wenn Sie Lust haben, können Sie uns bei der Japan-Spurenuche unterstützen. Wir wollen Sie ermuntern, selbst zum Fotoapparat zu greifen und uns unter mail@jgk-hh.de Motive zuzumailen (auch Prints sind willkommen), die als Rätsel-Objekte in Frage kommen. Wir freuen uns sehr auf jedes Foto, das die Verbundenheit Norddeutschlands mit Japan herausstreicht. Jeder veröffentlichte Beitrag erhält ein kleines Präsent!

Auflösung des Räselfotos der Mai-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK

Die Osakaallee, die 2010 fertig gebaut wurde, ist einer der neuen Straßenzüge in der Hamburger HafenCity. Das Schild wurde 2009 anlässlich der Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Osaka und Hamburg enthüllt. Bei diesem Festakt waren Osakas Vizebürgermeister Keizo Kitagayama, die 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin Simona-Marysol Lerch, Bürgerschaftspräsident Berndt Röder, der Präsident des Stadtparlaments von Osaka Yoshihiro Funato, Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann und Generalkonsul Seisuke Narumiya zugegen.



Japan startet den Wiederaufbau

Am 2. Mai 2011 verabschiedete das Parlament auch mit den Stimmen der Opposition einen ersten Sonderhaushalt in Höhe von umgerechnet rund 34 Milliarden Euro für erste Maßnahmen zum Wiederaufbau nach der bislang schwersten Naturkatastrophe in Japan. Damit ist ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität gesetzt. Mit dem Geld sollen vor allem in der besonders stark betroffenen Region im Nordosten Trümmer beseitigt, Straßen und Häuser wiederaufgebaut und Übergangsunterkünfte errichtet werden. Ein weiterer Sonderhaushalt soll so schnell wie möglich folgen. Die japanische Regierung betont, dass für die Finanzierung auf keinen Fall neue Staatsanleihen aufgenommen werden. Die Einnahme- als auch die Ausgabenpläne sollen entsprechend überprüft werden.

Bundeskanzlerin Merkel setzt sich für europäisches Freihandelsabkommen mit Japan ein

Trotz der Erwartung schwieriger Verhandlungen insbesondere für den Automobilbereich will die deutsche Regierungschefin ein EU-Freihandelsabkommen mit Japan. Am 10. Mai 2011 sagte sie in Berlin, dass sie voraussichtlich in Kürze mit Japans Regierungschef Naoto Kan am Rande des G8-Gipfels Ende Mai in Deauville darüber sprechen werde. Sie verwies dabei auch auf das bereits abgeschlossene Freihandelsabkommen mit Südkorea. Bei den dortigen Verhandlungen hatte die Sorge europäischer Autobauer vor größerer Konkurrenz aus Fernost eine große Rolle gespielt. Japan hatte bereits seit Jahren Interesse an einem Freihandelsabkommen mit Europa gezeigt.

Japanische Notenbank senkt Wachstumsprognose

Nach Erdbeben, Flutwelle und den Problemen mit den Kernkraftwerken in Fukushima hat die Bank of Japan am 28. April 2011 ihre Prognose für das aktuelle Wirtschaftswachstum mehr als halbiert. Für das Fiskaljahr 2011/2012 (bis Ende März 2012) wird mit einem Anziehen der Konjunktur von rund 0,6 Prozent gerechnet. Im Januar und damit vor dem Beben hatte sie noch ein Wachstum von etwa 1,6 Prozent veranschlagt. Für 2012/2013 erhöhte man allerdings die Wachstumserwartungen auf plus 2,9 (von 2,0 Prozent). Ab Herbst dieses Jahres soll sich die Erholung beschleunigen. Dann werde es mehr Entspannung bei den teilweise unterbrochenen Lieferketten geben. Ihren Leitzins belässt die Notenbank unverändert bei knapp über null Prozent und es wird derzeit nicht damit gerechnet, dass die Geldpolitik der Notenbank ändern könnte.

Japan behält Spitzensportereignisse

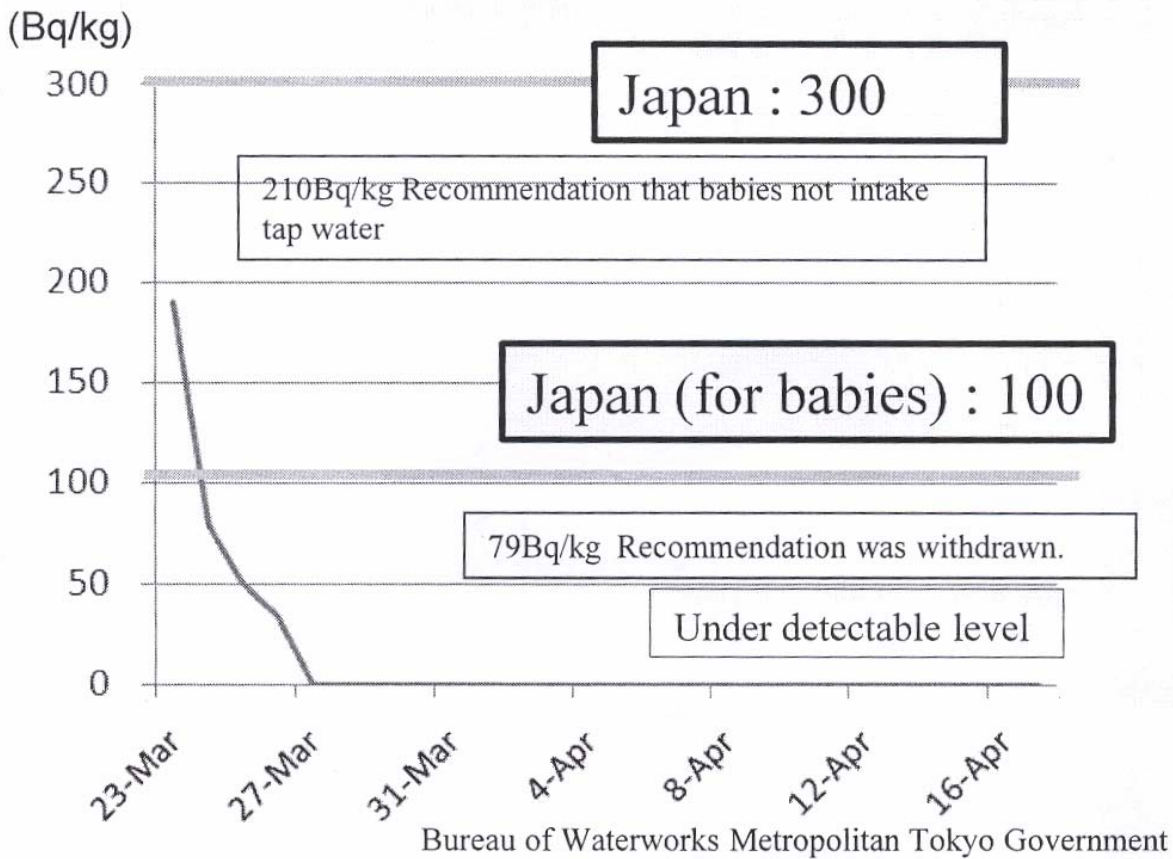
Trotz der Naturkatastrophen in Japan wird die Fußball-Klub-WM im Dezember wie geplant in Japan stattfinden. Das Turnier des Weltverbandes FIFA findet vom 8. bis 18. Dezember statt. Dies bestätigte FIFA-Präsident Joseph S. Blatter am 23. April 2011 in Tokyo nach einem Treffen mit Premierminister Naoto Kan. Die FIFA hält damit als dritter Weltverband an einem für das laufende Jahr geplanten Großereignis in Japan fest. Zuvor hatte bereits der Turn-Weltverband FIG Japan als Schauplatz seiner WM im Oktober ebenso bestätigt wie der Volleyball-Weltverband FIVB für seine Titelkämpfe im Oktober und November.

Vergleich der Grenzwerte für die radioaktive Belastung von Trinkwasser

(Bq/kg)	Japan	EU
radioaktives Jod (I131)	300	500
	100 (für Babys)	
radioaktives Cäsium	200	1,000

Quelle: Ministry of Health, Labour and Welfare, EURATOM

Radioaktive Belastung (I131) im Trinkwasser in Tokyo



Kernkraftwerk Fukushima Dai-ichi

Fukushima ist nicht Tschernobyl

Ausgetretene Strahlung in

Tschernobyl : 5,2 Millionen TBq

Fukushima: 0,37 – 0,63 Millionen TBq

Quelle: Botschaft von Japan in der Bundesrepublik Deutschland, 9. Mai 2011, Japan's Challenges Towards Recovery

Vergleich Primärenergieverbrauch in Millionen Tonnen Öleinheiten (2009) und in %

Land	Erdöl	Erdgas	Kohle	Kernenergie	Wasserkraft	Gesamt
Japan	197,6	78,7	108,8	62,1	16,7	463,9
	42,6%	17,0%	23,4%	13,4%	3,6%	
Deutschland	113,9	70,2	71,0	30,5	4,2	289,8
	39,3%	24,2%	24,5%	10,5%	1,5%	

Quelle: BP: Workbook of Historical Data, eigene Berechnung

<http://www.bp.com/sectiongenericarticle.do?categoryId=9023768&contentId=7044479>

Der norddeutsche Mai im Zeichen des Japanischen Kirschblütenfestivals in Hamburg und des Jubiläums ‚150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland‘



**日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland – Japan**

Ein wahres Feuerwerk von Japan-Veranstaltungen erfreute die Norddeutschen im Mai, dem hierzulande traditionellen Kirschblütenmonat. Zum Jubiläum ‚150 Jahre Freundschaft Japan-Deutschland‘ hat sich das Japanische

Generalkonsulat Hamburg, unterstützt von den hiesigen Deutsch-Japanischen Gesellschaften und vielen weiteren Institutionen, Organisationen, den Landesregierungen und Privatpersonen ganz besonders darum bemüht, der Bevölkerung einen repräsentativen Querschnitt durch die Vielfalt der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland anzubieten. So gab es mit dem Japanischen Kirschblütenfestival in Hamburg einen besonderen Japan-Schwerpunkt vom 19. bis zum 29. Mai 2011. Hinzu kamen zahlreiche Benefizveranstaltungen für die Opfer der Naturkatastrophe in Japan in unserem Amtsbereich. Nur zu gerne fassen wir an dieser Stelle in einem Rückblick zusammen, was der Mai mit sich brachte. Bitte beachten Sie dazu auch unseren Terminkalender, denn einige Ausstellungen laufen bis in den Juni oder gar länger.

Am 2. Mai 2011 war Konsul Tomio Sakamoto einer der Redner bei der Eröffnung der Ausstellung ‚Alle Menschen werden Brüder – Deutsche Kriegsgefangene in Japan 1914-1920‘, die im Landeshaus in Kiel für einige Tage zu sehen war.

Die Lloyd-Passage in Bremen feierte mit Taiko-Trommeln, Blasmusik und üppiger japanischer Dekoration am 5. Mai in Anwesenheit von Konsul Hiroyuki Yakabe ihre Partnerschaft mit der Moto-Sumi-Bremen-Straße, einer Einkaufsmeile in Kawasaki.

Konsul Yakabe eröffnete am 6. Mai die Fotoausstellung ‚Japanese Rooms‘ von Sven Ingmar Thies am 6. Mai im Übersee-Museum in Bremen. Einblicke in japanisches Wohnen kann man noch bis zum 10. Juli erhalten.

Am 9. Mai luden Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg zu einem Benefizkonzert in den Mozartsaal. Konsul Sakamoto sprach Dankesworte.

Das humanistische Gymnasium Christianeum in Hamburg-Othmarschen rief zu einer Benefizaktion mit Musik am 10. Mai auf. Konsul Yakabe bedankte sich bei den mitwirkenden Lehrern, Eltern und Ehemaligen.

Die Eröffnungsfeier der Ausstellung ‚Götter und Dämonen Asiens – Übernatürliche Wesen des Fernen Ostens‘ im Hamburger Völkerkundemuseum am 15. Mai war gleichzeitig eine Benefizveranstaltung zugunsten der Erdbeben- und Tsunamiopfer Japans. Mit der Aktion ‚5000 Glückskraniche für Japan‘ rief man in Kooperation mit der Japanischen Schule zu Spenden auf. Konsul Yakabe bedankte sich mit herzlichen Worten.

Der 19. Mai läutete mit der Ausstellung ‚Haut. Mythos und Medium‘ im Kunsthaus die heiße Phase des Japanischen Kirschblütenfestivals in Hamburg ein. Bis zum 17. Juli können Interessierte unter anderem Werke der japanischen Künstlerin Miyako Ishiuchi bestaunen. Sie war die erste Frau, die 2005 den japanischen Pavillon auf der Biennale in Venedig gestaltete. Ihr gesamtes künstlerisches Werk dreht sich um das Thema Haut. An der Eröffnung, bei der Konsul Yakabe Grußworte sprach, nahmen an die 500 Gäste teil.

Der 20. Mai brachte einen offiziellen Programmpunkt mit sich, der auf eine Initiative der Hamburger Wirtschaftsbehörde zurückging. Wirtschaftssenator Frank Horch und Handelskammerpräses Fritz Horst Melsheimer luden japanische

SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Geschäftsleute zu einem Gedankenaustausch in das Gästehaus des Senats. Dabei warb Konsul Sakamoto um die Unterstützung der Hamburger Seite, wenn es darum geht, die deutschen Konsumenten davon zu überzeugen, dass japanische Produkte vor der Ausfuhr zurzeit strengen Qualitätsstandardprüfungen unterzogen werden. Auch könne man unbesorgt als Tourist nach Japan reisen.



Einer der Höhepunkte des Kirschblütenfestivals war der japanische Kulturtag am Freitag, dem 20. Mai im Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg, welcher von der Abteilung für Sprache und Kultur Japans und dem Japanischen Generalkonsulat Hamburg organisiert wurde. Zwischen 14.00-21.00h gab es zahlreiche Veranstaltungen wie Workshops (Tuschmalerei *Suibokuga*, Kalligraphie *Shodo*, Stempelkunst *Hanko*, Papierfalten *Origami*, Verpackungskunst *Furoshiki*, Blumenkunst *Ikebana*, Volkshandarbeit *Mingeihin*, Teezeremonie *Sado* und Lesung japanischer Märchen), Sportveranstaltungen (Karate, Aikido, Ryukyu Kobujutsu, Iaido, Kendo und Kyudo), Ausstellungen (Tuschmalerei-Gemälde, Spielzeug und Kunsthandwerk) und verschiedene Informationsstände zu und über Japan (Mangas und Comics, Austausch und Kommunikation, Japan Filmfest und Kunsthandwerk). Zusätzlich wurden japanische Süßigkeiten und Köstlichkeiten angeboten. Ab 14.00h konnte man sich zum einen rund um Japan informieren, etwa über die Kultur oder die momentane Situation, zum anderen über den japanischen Bazar mit vielen kleinen Besonderheiten schlendern. Um 16.00h lauschte man einer Lesung japanischer Märchen und Samurai-Geschichten und ab 18.00h kamen die sportlichen Darbietungen mit viel Temperament zum Einsatz, die das Publikum ins Staunen versetzten. Nicht zuletzt aufgrund des weit gefächerten Angebots für kleine und große Interessierte konnten rund 1.000 Besucher gezählt werden. Das Japanische Generalkonsulat bedankt sich herzlich bei den Beteiligten dieser Veranstaltung.

Des Weiteren sammelten einzelne Künstler für die Erdbeben- und Tsunamiopfer vom 11. März. Das Japanische Generalkonsulat bedankt sich auch hier im Namen der einzelnen Veranstalter für die freundlichen Spenden der Besucher. Wir leiten das Geld an das Japanische Rote Kreuz weiter, das es an direkt Betroffene verteilt.



Um 20 Uhr trafen sich am 20. Mai Japanologiestudenten in Pflanzen und Blumen, wo sie am See vor dem Teehaus Lichterlaternen zu Wasser ließen, um der Opfer der Naturkatastrophe zu gedenken. Bei diesem ‚Toro nagashi‘, einem

 SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

buddhistischen Brauch, mit dem man die Toten in die andere Welt geleitet, sprach Konsul Yoshinori Kudo einige Worte.

Am späten Abend des 20. Mai versammelten sich rund 2000 Menschen - Hamburger, zahlreiche Japaner, unter ihnen auch Konsul Tomio Sakamoto, sowie Gäste der Stadt - rund um die Binnenalster, wo sie bei Glockengeläut der Hamburger Hauptkirchen eine Lichterkette zum Gedenken an die Opfer der Naturkatastrophe in Japan bildeten. Die Initiative zu dieser Veranstaltung geht auf die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. zurück.

Yoshimitsu Haga, in Hamburg ansässiger und äußerst engagierter Musiker, war einer der ersten, der sich nach der Naturkatastrophe in Japan im Japanischen Generalkonsulat mit der Idee einer Benefizveranstaltung meldete. Resultat dieser Bemühungen war ein kombinierter Konzert-Basar-Nachmittag am 22. Mai im Mozartsaal. Unterstützung erhielt er durch von Kazuo Kanemaki geleitete Chöre, die Stageart Musical School, Ulrich Allroggen, Musikstudenten und die Pianistin Eiko Okuna. Konsul Yakabe würdigte in seiner Ansprache dieses große Engagement.



Rund 800 Hamburg und hier lebende Japaner fanden sich am Nachmittag des 22. Mai in der Handelskammer Hamburg ein, wohin die Handelskammer Hamburg, die Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Hamburg e.V. und der Landesmusikrat zu einem Benefizkonzert baten. Diese Veranstaltung war eines der Resultate des von Hamburgs Erstem Bürgermeister initiierten ‚Runden Tisches‘, mit dem Hamburgs Japan-Hilfe koordiniert wird. Hochrangige Gäste waren der Erste Bürgermeister Olaf Scholz und Handelskammerpräsident Fritz Horst Melsheimer. Konsul Tomio Sakamoto bedankte sich in einem Grußwort für die Solidarität der Hamburger. Die eingesammelten Gelder will die DJG zu Hamburg e.V. über die Japanisch-Deutsche Gesellschaft Sendai den Menschen in der Region Sendai, besonders Kindern, zukommen lassen.

Außergewöhnliche Highlights des Japanischen Kirschblütenfestivals in Hamburg waren zweifellos das Kyogen-Theater-Gastspiel im Hamburger Thalia-Theater am 23. Mai und das Konzert des Shakuhachi-Meisters Tadashi Tajima im Völkerkundemuseum am 24. Mai.

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen und das Shigeyama-Ensemble aus Kyoto bearbeiten Mozarts Zauberflöte in der Tradition des japanischen Kyogen-Theaters. Die Musik der Oper wurde in einem instrumentalen Arrangement beigetragen, Mozarts Personal wurde auf fünf Rollen zusammengekürzt. Es wurde nicht gesungen, sondern gesprochen und parodiert. Nach großen Erfolgen in Japan, wo dieses Crossover-Unterfangen 2009 erstmals gezeigt wurde, war diese west-östliche Koproduktion anlässlich des 150. Jubiläums der japanisch-deutschen Freundschaft in Deutschland zu erleben. Neben Hamburg gab es am 24. und 25. Mai Aufführungen in Bremen.

Shakuhachi-Meister Tadashi Tajima war nach zwei Jahren erneut Gast in Hamburg mit einem Konzert japanischer Musik auf der Bambusflöte. Etwa 80 Liebhaber dieser der traditionellen japanischen Musikästhetik verpflichteten Instrumentalkunst lauschten am 24. Mai im Völkerkundemuseum dem Meister. Konsul Yakabe erläuterte in einer ausführlichen Einleitung das Wesen und die Besonderheiten des Shakuhachi-Spiels und ging auf die große klangliche Differenziertheit und

 SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

die ungewöhnliche Ausdruckskraft von Tadashi Tajima ein. Am Nachmittag hatten ein gutes Dutzend Liebhaber die nicht alltägliche Gelegenheit, bei einem Workshop mit Tadashi Tajima in die Geheimnisse der Bambuslöte eingeführt zu werden. Dankenswerterweise stellte dafür das International College of Music Hamburg einen geeigneten Raum zur Verfügung. Ein weiteres Solokonzert gab der Shakuhachi-Künstler am 26. Mai in der Musikhochschule Lübeck in Anwesenheit von Kulturminister Dr. Ekkehard Klug und Dr. Dieter Mack, Professor für Komposition, und Konsul Hiroyuki Yakabe.

Das 12. Japan Filmfest Hamburg wurde am 25. Mai von Konsul Tomio Sakamoto mit eröffnet. Das Programm umfasste rund 100 Produktionen, darunter zahlreiche Deutschland-, Europa- und Weltpremieren. Etliche japanische Schauspieler und Regisseure waren eigens nach Hamburg gekommen. Konsul Sakamoto lud sie und die Filmfest-Leitung am Tag nach der Festivaleröffnung in ein typisch deutsches Lokal ein, wo sicherlich bereits Pläne für das nächste Jahr geschmiedet wurden. Im Lauf der Zeit hat sich das Japan Filmfest Hamburg zu einem Publikumsrenner entwickelt und ist nicht mehr aus dem Hamburger Veranstaltungskalender wegzudenken.

Im Rahmen des Jubiläumsjahrs zur japanisch-deutschen Freundschaft wurde am 25. Mai in der Handelskammer Hamburg die Ausstellung ‚Tee und Zen sind Eins – Die japanische Teezeremonie – Objekte des 17. Bis 20. Jahrhunderts‘ eröffnet. Die von der Handelskammer Hamburg und dem Museum für Kunst und Gewerbe konzipierte Präsentation ist noch bis zum 29. Juli zu sehen.

Noch bis zum 8. Januar wird das Museum für Kunst und Gewerbe eine Ausstellung über japanische Schriftkunst präsentieren, die sich ebenfalls auf das Freundschaftsjahr bezieht. Die Eröffnung fand am 26. Mai statt.



Am 27. Mai fuhr Konsul Yakabe nach Oldenburg, wo er an der Eröffnung der Ausstellung ‚Ode‘ von Frauke Eigen im Oldenburger Kunstverein teilnahm. Frauke Eigen hat sich während ihrer zahlreichen Aufenthalte in Japan über viele Jahre mit dessen Kultur beschäftigt und präsentiert noch bis zum 31. Juli Fotografien, die ausschließlich in Japan entstanden sind.

Sportlich ging es für Konsul Yakabe am 28. Mai weiter, denn er begrüßte die jugendlichen Wettkämpfer beim Deutschen Jugendcup 2011 im Schulzentrum Ofenerdiek in Oldenburg. Zum 10. Mal organisierte dort der Seikenjuku Oldenburg Verein für asiatische Kultur und Sport e.V. das alljährlich stattfindende Kendo-Turnier für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 17 Jahren. Diesmal kamen mehr als 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Europa.

Etwas relaxter war die Atmosphäre am 28. Mai bei einem Meeting der Budo-Vereine in Lüneburg, die mit einer Präsentation von Sport, Kultur und Kulinarischem ihrer Freundschaft mit Japan Ausdruck geben wollten. Konsul Yasutaka Mogi und seine Familie erfreuten sich am bunten Programm, das mit Unterstützung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Lüneburg zusammengestellt wurde.

Die Fotos in diesem Artikel wurden beim Japanischen Kulturtag 2011 im Asien-Afrika-Institut am 20. Mai aufgenommen. Die ersten drei Fotos hat Frau Sasaki-Stange, Urasenke-Schule, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Das letzte Foto entstand bei der Kyogen-Aufführung am 23. Mai im Thalia-Theater.

Die Gärten von Kyoto im Museum Das Alte Zollhaus



"Wir wollen die Bilder von Fukushima nicht verdrängen", so Museumsleiter Klaus Lehmann bei der Eröffnung der Ausstellung "Die Gärten von Kyoto im Wandel der Jahreszeiten" am 1. Mai 2011 im Alten Zollhaus. "Vielmehr geht es darum, auch einen anderen Blick auf Japan einzufangen und die ungeheure Kraft der Japaner verstehen zu lernen, dieses Leid ertragen zu können."

Bernhard Varenius, Sohn der Stadt Hitzacker, hat mit seiner Japanbeschreibung von 1649 erstaunliche Erklärungen gegeben, denen das Museum in diesem Jahr zwei Ausstellungen - ganz aktuell - widmet. Im Juli wird es um "Tugenden und Gewohnheiten der Japaner" - in Verbindung mit in

Deutschland lebenden Japanern und Japanerinnen - gehen, in der jetzt eröffneten Ausstellung steht der japanische Garten im Mittelpunkt.

Bürgermeister Dr. Karl-Heinz Jastram, der selbst mehrere Jahre in Japan lebte, erläuterte anschaulich die hohe Gartenkunst der Japaner. Er konnte dabei selbst Varenius zitieren, der schon 1649 das "ungewöhnliche Kunstverständnis und die große Formschönheit" dieser Gärten hervorhob und damit ein aktuelles Verständnis für die großformatigen Bilder von Mizunao Katsuhiko aus Japan liefert. Im Gegensatz zur europäischen Gartenkunst, sei hier, so Jastram, die Abbildung der Natur mit Mitteln der Natur im Vordergrund zu sehen und weniger mit der Natur als Element ein neues Bild zu schaffen. "Wie schnell sind wir dabei, mit den Blüten der Stiefmütterchen beispielsweise neue Farbzusammenstellungen zu kreieren, ja regelrecht Farbbilder zu komponieren. Im Gegensatz dazu werde im japanischen Garten, Baum, Strauch und Blumen, Steine und Wasser im Raum gestaltet. So entstehe auch eine den Japanern eigene meditative Kraft beim Besuch dieser Gärten.

Die Vernissage wurde mit japanischer Kotomusik durch Kyoko Jastram einfühlsam eingeführt. Hannes Schnelle, Wahlbürger in Hitzacker und ausgebildeter Tempelbauer in Japan stellte sein Modell des Torii, das in Mützig 2007 errichtet wurde, dem Museum zur Verfügung. Die Ausstellung ist eine Leihgabe des japanischen Kulturinstituts Köln und steht in Verbindung mit 150 Jahre Deutsch-Japanische Freundschaft 1861-2011.

„Habt Ihr schon einmal mit Stäbchen gegessen?“

Im zweiten Schulhalbjahr 2011 leitet Dr. Susanne Schieble, Vorstandsmitglied der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover Chado Kai e.V., in der Grundschule Kirchhorst (Region Hannover) die Arbeitsgemeinschaft „Japan“. Von Februar bis Juli lernen Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klassen den für viele immer noch fremden Inselstaat in seiner kulturellen Vielfalt kennen. Unterstützt von vielen Mitgliedern der DJG Hannover machten die Kinder die ersten Schritte in den traditionellen Künsten Kalligraphie und Origami, versuchten sich aber auch in der Kunst des Haiku-Schreibens und in der Japanischen Sprache. Stolz konnten sie die ersten Wörter auf Japanisch sprechen: „Hajimemashite“ (Ich freue mich, Sie kennenzulernen.) und „Sayonara“ (Auf Wiedersehen), „Ogenki desu ka“ (Wie geht es Ihnen?) und „Watashi wa doitsujin desu“ (Ich komme aus Deutschland.). Ein besonderes Highlight war das Zubereiten und natürlich das Verspeisen von Sushi und Okonomiyaki (eine Art japanische Pizza). Alle waren der einhelligen Meinung: „Oishii desu“ (Das schmeckt gut.). Auf großes Interesse stieß die Vorführung, wie ein Kimono getragen wird. Das DJG-Mitglied Dr. Kazuko Emura wurde mit Fragen geradezu bestürmt: „Ist der Kimono schwer?“ „Kann man den auch alleine anziehen?“ Keine Frage blieb unbeantwortet. Die Besonderheiten und Schönheiten des Landes, aber auch den Alltag eines japanischen



 SCHAUFENSTER: NACHRICHTEN AUS NORDDEUTSCHLAND

Schulkinder lernten die Kinder durch eine Diashow kennen und wieder kam ein einhelliges Urteil: „Uff, müssen japanische Kinder viel lernen!“ Aber auch die ernsten Seiten des Lebens erfuhren die Kinder durch das behutsame Heranföhren an das Thema des Atombombenabwurfs und die Geschichte von Sadako. Beim nachfolgenden Origami-Falten zeigten die Kinder einen besonderen Eifer, zumal die schrecklichen Ereignisse in Japan die Geschichte der Hiroshima-Bombe einholten, und die Kinder die gefalteten Kraniche für eine Spendenaktion verkaufen möchten. Die Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe und die atomare Bedrohung in Fukushima beschäftigten die Kinder sehr. Und so ist es kein Wunder, dass sie viele Fragen und Diskussionsbedarf hatten, denen Raum und Zeit gegeben wurden.

Die Kinder sind bei allen Aktivitäten mit Feuereifer bei der Sache und bestechen durch ihre Offenheit und geistige Beweglichkeit. Das Angebot der Japan AG ist etwas „ganz Besonderes“, wie Schulleiter Helmut Lenz betont, denn es weitet den Blick über gedankliche und tatsächliche Grenzen hinweg und fokussiert ihn auf ein Land, das für viele Deutsche durch seine Fremdheit Faszination ausstrahlt, aber nicht vertraut ist. Die Kinder, die später als Erwachsene in der Arbeitswelt noch mehr den Anforderungen der Globalisierung gerecht werden müssen als die Erwachsenen heute, profitieren von dieser frühen, aber doch prägenden Erfahrung.

Als Höhepunkt zum Abschluss der AG ist ein Ausflug zum Teehaus im Stadtpark Hannover mit einer traditionellen japanischen Teezeremonie unter der Leitung von Frau Yasuko Götte geplant.

Susanne Schieble, DJG Hannover, 17.05.2011

Hamburg entwickelt sich zum zweitwichtigsten Hafen für NYK-Hinode in Europa

Die japanische Schwergut- und Projektreederei NYK-Hinode Line, eine 100-prozentige Tochter der NYK-Gruppe, hat sich in den vergangenen zwei Jahren für deutsche Verloader als ernstzunehmende Alternative für Seetransporte von Heavy Lift- und Projekt Ladung im Markt positioniert.



Jüngstes Beispiel: Am Freitag, den 20. Mai, machte der Schwergutfrachter M/V „Kumano“ bei seinem ersten Besuch in der Hansestadt am C. Steinweg Süd-West Terminal (SWT) auf dem Kleinen Grasbrook fest, um zwei 132,3-Tonnen-Kolli zu laden. Die zwei Wärmtauscher mit den Abmessungen 19,50 x 6,15 x 6,27 Meter stammen von der Firma Borsig, einem der international führenden Hersteller von Anlagentechnik für die chemische und petrochemische Industrie, und sind für Richards Bay in Südafrika bestimmt.

Die „Kumano“ ist das zurzeit größte Multipurpose-Schiff der NYK-Hinode-Flotte und gehört zur KUKlasse der japanischen Reederei. Gebaut wurde der knapp 175 Meter lange Schwergutfrachter mit einer Tragfähigkeit von 30.438 dwt 2006 auf der Shin Kochi Jyuko Werft in Japan. Bereits im Februar machte die M/V „Kuwana“, ein Schwesterschiff der „Kumano“, am SWT fest, um Projektladung für Vietnam zu laden. Buchungsagent der Reederei ist die RoRo-Abteilung der NYK Line (Deutschland) GmbH in Hamburg, die für die operationelle Abwicklung verantwortlich zeichnet.

Über NYK: NYK (Nippon Yusen Kabushiki Kaisha) gehört zu den weltweit führenden Transport- und Logistikunternehmen. Die Gruppe betreibt 827 Hochseeschiffe sowie eigene Frachtflugzeuge, Frachtzüge und einen Fuhrpark (Stand Ende März 2011). Die NYK-Flotte besteht aus 143 Containerschiffen, 344 Bulk Carriern, 57 Woodchip Carriern, 118 RoRo-Schiffen, 86 Tankern, 29 Flüssiggasschiffen, drei Kreuzfahrtschiffen sowie 47 weiteren Schiffen. Die NYK-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz in Höhe von rund 22 Mrd. US\$ und beschäftigt weltweit rund 54.000 Mitarbeiter. Der Hauptsitz ist in Tokio, regionale Headquarter bestehen in London, New York, Singapur, Hongkong, Schanghai, Sydney und Sao Paulo, es gibt auch ein Büro in Hamburg.

Quelle: Presseinformation der NYK LINE (Deutschland) GmbH

Sanyûtei Ryûraku: Die japanische Erzählkunst „Rakugo“ auf Deutsch (Japanisch-Deutsch)

Ryuraku Rakugo, die japanische Kunst des Erzählens komisch-unterhaltsamer Geschichten, hat eine lange Tradition. Heute noch sind hunderte von Rakugo-Erzähler aktiv, die bekanntesten von ihnen zugleich als Unterhaltungskünstler im Fernsehen populär. Der Rakugo-Erzähler schlüpft während seines Vortrags in die unterschiedlichen Charaktere seiner Geschichte, wobei er durch Mimik, Gestik und Änderung der Blickrichtung unterschiedliche Gesprächspartner und Ereignisse andeutet. Die Konzentration auf das gesprochene Wort macht das Rakugo schwerer zugänglich als andere japanische Bühnenkünste. Mit der Vorführung von Meister Sanyûtei Ryûraku, der auf Japanisch und auf Deutsch vortragen wird, haben nun auch alle Interessierte, die des Japanischen nicht mächtig sind, die Gelegenheit, diese Kunstform kennen zu lernen. Sanyûtei Ryûraku (1958*) wurde 1986 Schüler des berühmten Rakugo-Meisters Sanyûtei Enraku. Seit 2008 tritt er im Ausland auf und trägt dabei Rakugo auch in der jeweiligen Landessprache vor. Dieses Jahr ist er zum ersten Mal in Deutschland zu erleben.

9. Juni 2011, Donnerstag, 19.00-21.00 Uhr,
Asien-Afrika-Institut, Edmund-Siemers-Allee 1, Ost, 20146
Hamburg, Raum 221

Eine Veranstaltung der Shinwakai der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. in Kooperation mit dem AAI der Universität Hamburg

HAMBURG BALLETT tanzt für Japan

Wenn ein Unglück, wie die Erdbeben-Katastrophe in Japan, geschieht, fühlt man sich oft hilflos. Die ganze Welt ist erschüttert und doch gibt es nicht viel, das man tun kann. Auch an uns ist die Katastrophe in Japan nicht spurlos vorbei gegangen - das HAMBURG BALLETT war oft auf Tournee in Japan, John Neumeier ist dort gern und häufig zu Gast, die Verbindungen sind auch menschlich eng, zwei derzeitige Ensemblemitglieder des HAMBURG BALLETT stammen aus Japan: die Solistin Yuka Oishi aus Osaka

sowie die Gruppentänzerin Mayo Arie aus Hiroshima. Ab der nächsten Spielzeit verstärken Futaba Ishizaki aus Tokio und Takeshi Ikeda aus Chiba das Corps de Ballet. Um die Opfer, die durch die Erdbebenkatastrophe ihr Zuhause, Angehörige oder Freunde verloren haben zu unterstützen, veranstalten wir am 06. Juni 2011 um 19.30 Uhr in der Hamburgischen Staatsoper eine Japan-Benefiz-Vorstellung.

Gezeigt wird Jerome Robbins' »Dances at a Gathering« und das japanisch inspirierte »Seven Haiku of the Moon« aus John Neumeiers Ballettabend *Fließende Welten*.

Mithilfe des HAMBURG BALLETT, der Ballettschule, der Staatsoperngastronomie und weiterer Beteiligter soll damit nicht nur die Solidarität der Hamburger mit Japan deutlich werden, sondern es soll auch ein Stück Japan an die Dammtorstraße geholt werden.

Der Erlös aus den Kartenverkäufen kommt den Erdbebenopfern zu Gute. Auch der abendliche Gewinn der Staatsoperngastronomie »Godi l'Arte« wird gespendet.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zur Benefizvorstellung in der Staatsoper begrüßen zu dürfen.

Diese Zeilen erhielten wir von Frau Dr. Anna Schwan, Pressestelle des HAMBURG BALLETT.

2. Osaka International Music Competition 2011

Zum dritten Mal in Hamburg findet am Samstag, dem 25. Juni 2011 von 10 bis 18 Uhr in den Räumen des International College of Music, Hamburg, die Deutschland-Auswahl (Semifinal) für die 2. Osaka International Music Competition 2011 statt.

Deadline: 14. Juni 2011

Endausscheidung und Gala-Konzert in Osaka: 1. bis 9. Oktober 2011

Interessierte erhalten Plakat und Ausschreibung in Englisch und Japanisch erhalten über das Sekretariat des International College of Music, Hamburg, Heimhuder Straße 92, 20148 Hamburg. Tel 040-35714753 (10-14 Uhr Frau Freund),

Email: office@icom-hamburg.de

oder über www.osakaimc.com

Japan-Tag an der Uni Hannover

Vom 23.5. bis 8.6.2011 finden in der Leibniz Universität Hannover Asien-Wochen statt. Der Japan-Schwerpunkt war am 27. Mai 2011. Im Japan-Pavillon wurden vom Hochschulbüro für Internationales, dem Institut für Anorganische Chemie, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hannover und der IdeenExpo die traditionelle sowie die moderne Seite Japans präsentiert. Man konnte sich über die Partneruniversität in Tokyo informieren und sich über ein Auslandsstudium in Japan erkundigen.

Japanische Künstler hoch im Norden

Das Kunstwerk Carlshütte hat sich als wichtiges Forum für die kulturelle Bildung etabliert und sieht es als eine ihrer zentralen Aufgaben an, den interkulturellen Austausch und das gegenseitige Verständnis der Länder und Menschen mittels der Kunst zu fördern. Die 13. NordArt präsentiert vom 4.6. bis 2.10.2011 250 Künstler aus 55 Ländern. Aus Japan nehmen Hiroko, Tets Ohnari und Akiko Nagata teil. Begleitet wird die seit 1999 stattfindende NordART, die sich als Nordeuropas größte Kunsthausstellung etablierte, durch Konzerte, Lesungen, Filmvorführungen und andere Kulturveranstaltungen.

www.nordart.de

7. Treffen der Mayors for Peace

Das nächste Treffen der deutschen Bürgermeister und Bürgermeisterinnen für den Frieden findet am 29. Juni 2011 im Beisein des Japanischen Botschafters Dr. Takahiro Shinyo im Neuen Rathaus in Hannover statt. Die Mayors for Peace ist eine internationale Organisation von Städten, die sich der Friedensarbeit, insbesondere der atomaren Abrüstung, verschrieben haben. Die Organisation wurde 1982 auf Initiative des damaligen Bürgermeisters von Hiroshima, Takeshi Araki, gegründet.

Volleyballfrauen aus Japan in Bremen

Am 18./19.06.2011 finden Volleyballspiele im Rahmen der World League 2011 in Bremen statt. In diesem Zusammenhang wird am 19. Juni zudem die japanische

Frauennationalmannschaft, die bei der letzten WM den 3. Platz errang, in einem Länderspiel gegen Deutschland antreten. 19.6.2011, 14.00 Uhr in der Bremen Arena.

Tickets: www.weser-kurier.de/ticket und www.eventim.de.

Die Folgen der Naturkatastrophe



Konsul Hirooyuki Yakabe besuchte am 17. Mai 2011 im Rahmen einer Infoveranstaltung die Schule und das Internat Marienau bei Lüneburg. Angesichts der aktuellen Situation bestand bei den Schülern ein großes Interesse, mehr Information über Japan und die Naturkatastrophe zu erhalten. Eine Podiumsdiskussion mit den Fragen der Marienauer Schüler rundete die Veranstaltung ab. "In Deutschland wurde viel darüber berichtet, leider zu viel über die Atomkraftwerke und zu wenig über die vom Tsunami betroffenen Menschen", urteilte Konsul Yakabe. Vom dritten Tag an sei nur noch vom Super-GAU geredet worden. Bilder vom Ausmaß der Zerstörung, die die Flutwelle angerichtet hatte, als sie sich zehn Kilometer weit ins Landesinnere ergoss, stimmten nachdenklich.

Consular Corps Dinner



In seiner Eigenschaft als Amtierender Leiter nahm Consul Tomio Sakamoto am 28. Mai 2011 zusammen mit seiner Frau Mayumi am traditionellen Jahresdinner teil, mit dem das Hamburger Konsularkorps allen wichtigen Partnern der Hansestadt für die gute

Zusammenarbeit dankt. Auf dem Foto: Frau Sakamoto mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Olaf Scholz.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Foyer des Pädagogischen Instituts, Von-Melle-Park 8 (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00h, Infos: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S-Bahn Haltestelle Königstrasse). Montags 20:00 bis 22:00h und freitags 20:00 bis 22:00h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko –Japanisches Trommeln. (Taiko)Training in der Moorfleeter Strasse 15, Billbrook/Hamburg. Donnerstags 18:00 bis 22:00h. Infos und Anmeldung: info@taiko-hamburg.de

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat, ab 14:30 bis 16.30h. Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 01805-308888 und Infos unter www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Tuschkmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Donnerstags 18.00 bis 20.00h, monatlicher Beitrag ohne Material 52€. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter: Tel. 6793450 und www.miwako.de und www.voelkerkundemuseum.com

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:30 bis 12:30h. Anmeldung unter: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: www.voelkerkundemuseum.com

Jour-fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen. Ort: Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.) Jeden 10. des Monats 20:00h. Infos: <http://www.stadtteildialog-japan.de/>

Sushi-Kurse der Sushi-Factory, Preis 79,00€ inkl. Material und Getränken. Reservierung unter: kochkurs@sushi-factory.com oder Tel. 55565613 (Frau Kartenbeck).

Ausstellung „Dekore auf offenem Grund: Katagami – Japanische Färbeschablonen“ vom 29. März bis 28. August. Führung am 01. und 29. Juni um 12.30h. Im Museum für Kunst und Gewerbe. Die Ausstellung zeigt ca. 40 Beispiele aus der Blütezeit der katagami, die in der späte Edo-und Meiji-Zeit im späten 18. und 19. Jahrhundert lag. Infos unter: <http://www.mkg-hamburg.de>

Benefizkonzert „Electronic Event for Charity – Tanz gegen den Tsunami“ am 01. Juni ab 23.00h mit verschiedenen DJs. Eintritt 7€, die gespendet werden. Ort: DOCKS, Spielbudenplatz 19, 20359 Hamburg. Infos: <http://www.docks.de/>

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Ausstellung „Salz – Work in Progress aus der Kunststation Sankt Peter“ von Motoi Yamamoto vom 22. April bis 06. Juni. In Japan steht das Salz als lebensnotwendiges Mineral für Reinigung, in der Kunststation St. Peter wurde ein Labyrinth mit 12m Durchmesser erstellt. Ort: Mikiko Sato Gallery, Klosterwall 13, 20095 Hamburg. Infos: www.mikikosatogallery.com

Das Teehaus in Pflanzen und Blumen ist ab 01. Mai bis zum 30. September wieder geöffnet von Dienstag bis Samstag 15.00h-18.00h. Besucher können grünen Tee kosten und sich über den Japanischen Garten informieren. Infos: www.pflanzenundblumen.hamburg.de/

Symposium „Modernisierungsprozesse in Japan“ vom 02. Mai bis 11. Juli jeden Montag von 18.00h-20.00h unter Leitung von Frau Prof.Dr. Gabriele Vogt. Ort: Asien-Afrika-Institut, Hörsaal 221 im Ostflügel, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146. Infos: http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/ModernisierungsprozesseinJapan_SoSe2011.pdf

Werkschau „Götter und Dämonen Asiens“ vom 15. Mai bis 28. August. Ausstellung verschiedener Abbildungen übernatürlicher Wesen. Ort: Völkerkunde Museum, Rothenbaumchaussee 64. Infos: Tel 42 88 79 0 und weitere Infos unter: www.voelkerkundemuseum.com

Ausstellung „Haut. Mythos und Medium“ vom 20. Mai bis 17. Juli. Präsentation von Werken japanischer und deutscher KünstlerInnen zum Thema „Haut“ – u.a. Fotografie, Video und Objektkunst. Ort: Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, 20095 Hamburg. Infos: www.kunsthausehamburg.de

Ausstellung „Tee und Zen sind Eins - Die japanische Teezeremonie. Objekte des 17. bis 20. Jahrhunderts“ vom 25. Mai bis 29. Juli. Es werden Teeschalen und andere Objekte für die Teezeremonie aus der Sammlung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg gezeigt. Ort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg. Infos: Handelskammer Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe.

Ausstellung „Die Kraft der Linie. Abstraktion und Bildlichkeit in Japan und dem Westen“ vom 27. Mai bis 29. Juli. Japanische Künstler zeigen die traditionelle Auffassung von der Kalligraphie als einen Ausdruck der Persönlichkeit. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

Manga und Animationsfilme auf der vierten ChisaiiCon vom 03. bis 05. Juni . Veranstalter: Animexx e.V. Ort: Saselhaus, Saseler Parkweg 3, 22393 Hamburg. Info: www.chisaiicon.com

Benefizabend „Gambare Nippon“ am 04. Juni um 19.30h. Reservierung wird erbeten unter 040-23945764. Ort: Gesangsstudio Wandsbek, Nebendahlstr. 12, 22041 Hamburg. Infos: www.gesangsstudio-wandsbek.de

Go-Spiel im Japanischen Teehaus am 05. Juni ab 15.00h mit der Go-Gruppe der Uni Hamburg. Infos: www.pflanzenundblumen.hamburg.de/teehaus-np/ und www.go-in-hamburg.de/

Führung „Auf den Spuren Japans – Französische angewandte Kunst“ mit Frau Dr. Hannelore Drees am 05. Juni um 14.00h. Ort: Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, 20099 Hamburg. Infos: www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Benefizkonzert des Hamburg Ballett mit „Dances at a Gathering“ und „Seven Haiku of the Moon“ am 06. Juni um 19.30h. Ort: Hamburgische Staatsoper (Großes Haus), Große Theaterstr. 25, 20354 Hamburg. Infos: www.staatsoper-hamburg.de www.hamburgballett.de; 040-356868

Lesung – Die japanische Erzählkunst „Rakugo“ auf Deutsch (Japanisch-Deutsch) mit Sanyûtei Ryûraku, der erstmalig in Deutschland auftritt. Die Lesung findet am 09. Juni von 19.00-21.00h statt. Ort: Asien-Afrika-Institut, Raum 221, Edmund-Siemers-Allee 1, Flügelbau Ost, 20146 Hamburg. Infos: <http://www.aai.uni-hamburg.de/japan/Aktuell.html#2>

Japanische Teezeremonie am 12. und 26. Juni ab 15.00h im Japanischen Garten in Pflanzen und Blumen mit Frau Kazuko Chujo. Infos: www.pflanzenundblumen.hamburg.de/teehaus-np/

Vorführung „Ko-do, der Weg des Duftes“ am 13. Juni um 15.00h, vorgestellt von Frau Dr. Margret Klockmann. Ort: Japanisches Teehaus im Pflanzen und Blumen. Infos: www.pflanzenundblumen.hamburg.de/teehaus-np/

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1, am 18. und 19. Juni um 13.00+14.00+15.00h (samstags auch 16.00h). Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Benefizveranstaltung „Altona hilft Japan“ am 18. Juni von 18.00-20.00h mit verschiedenen Künstlern (u.a. Yoko Tawada, Ulrike Johannson, Mizuki Wildenhahn, Alexander Dannullis) und klassischer sowie japanischer Musik, japanischen Spezialitäten und Informationsständen. Ort: Stadtteil&Kulturzentrum Motte, Eulenstr. 43, Ecke Rotheinstr., 22765 Hamburg. Infos: Japanisch-Deutscher-Stadtteildialog www.stadtteildialog.de

Benefiz-Softballturnier „1. International Softball Festival Hamburg 2011“ am 18. Juni. Infos über Zeit, Ort etc. unter: www.hamburgknights.de

Schüleraustauschmesse mit dem Motto „Hilfe für Japan“ am 18. Juni von 10.00-16.00h mit verschiedenen Vorträgen und Veranstaltungen. Ort: Mensa der Klaus-Groth-Schule, Klaus-Groth-Str. 11, 25436 Tornesch. Infos: www.kgs-tornesch.de

Vorlesungsreihe „Yoko Tawada: Hamburg – Mein Hafen der Literatur“ am 22. Juni, 23.+24. Juni, 23. Juni und am 29. Juni, jeweils von 16.00h-18.00h. Titel und Örtlichkeiten der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der folgenden Homepages: <http://www.inpoet.uni-hamburg.de/Auftaktveranstaltung.pdf> und <http://www.aww.uni-hamburg.de/Yoko-Tawada-2011.html>

Benefizkonzert Hiroshima - Fukushima „Kinder in Japan“ am 22. Juni um 19.00h mit Frau Shino Takeuchi aus Japan. Veranstaltet vom Förderverein des International College of Music (IcoM), Hamburg, Stiftung Mahnmahl Nicolaikirche und der Japanischen Schule. Ort: Mahnmahl St. Nicolai (Krypta), Willy-Brand-Str. 60, 20457 Hamburg. Infos: www.icom-hamburg.de

Konzert „TUHH goes Music“ mit Keiko Suzuki und Julia Nastasja Brommann, in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater. Gespielt wird Mozart, Thuille, Saint-Saens. Freier Eintritt. Ort: TUHH, Audimax 1, Schwarzenbergstr. 95, 21073 Hamburg. Infos: Technische Universität Hamburg-Harburg

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Kunstgenuss „Vier Jahreszeiten – Ein Stellschirm von Suzuki Kiitsu“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves am 30. Juni um 15.00h.
Infos: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Japanische Kalligraphie und Tuschmalerei – Der Kurs gibt Ihnen einen Einblick in die traditionelle Kalligraphie und Malerei Japans, unter der Leitung von Miwako Ando. Ort: Volkshochschule im FORM, Rathausallee 20, 22846 Norderstedt. Kursgebühr 35,00€ ohne Material, Termin nach Absprache. Infos: www.miwako.de oder mail an info@miwako.de

Japanisch-Deutsches Kunst- und Kulturprojekt vom 08. Mai – 26. Juni in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Regionalzentrum Westküste. Ort: Christian Jensen Kolleg, Kirchenstr. 4-13, 25821 Breklum. Infos: www.christianjensenkolleg.de

Benefiz-Radtour von Frau Bettina Michel mit Beginn Anfang Juni. Strecke über den Ostseeküstenradweg mit über 1000km von Flensburg nach Usedom. Gute Fahrt!

Ausstellungsreihe „Zeichen der Freundschaft Hyogo - Schleswig-Holstein“ im Rahmen der GEDOK vom 03.-29. Juni.
Vernissage am 03. Juni um 19.00h: Kalligrafische Werke von Kyoko Takasago, Galerie Essig, Kanalstr. 26-28, Lübeck.
Vernissage am 11. Juni um 19.00h, Shadowboxes von Kimika Masai, kunstraum_mühlenstrasse, Mühlenstraße 66, Lübeck.
Vernissage am 22. Juni um 19.00h, Arbeiten beider Künstlerinnen, Overbeckstraße 11, Lübeck.
Infos: GEDOK Schleswig-Holstein www.gedok-sh.de

Treffen und Informationsaustausch für DJG-Mitglieder und Gäste am 19. Mai ab 19.00h im Restaurant Gutenberg im Oberstübchen, Gutenbergstr. 66, 24118 Kiel. Weitere Infos: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

BREMEN

Fotoausstellung „Japanese Rooms“ von Sven Ingmar Thies vom 06. Mai bis 10. Juli. Intime Einblicke in japanisches Wohnen in Tokyo, Berlin, New York, Shanghai und Wien. Ort: Übersee-Museum Bremen, Bahnhofplatz 13, 28195 Bremen. Infos: www.uebersee-museum.de

Ausstellung japanischer Kalligraphie von Yuki Klink vom 13. Juni bis 03. Sept.. Ort: Bistro „Medoo“, Friesenstr. 103, 28203 Bremen. Infos: www.japanpuppen.de/termine.html und 0421/73550

Frauen-Volleyball Freundschaftsspiel Japan-Deutschland am 19. Juni um 14.00h, veranstaltet vom Deutschen Volleyball-Verband e.V. Ort: Bremen Arena, Bürgerweide, 28215 Bremen. Infos: www.volleyball-verband.de und www.volleyball-bremen.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

BREMEN

Wochenendkurs am 25.+26. Juni von 11.00-17.30h. Kursgebühr 40€, ermäßigt 27€, um Anmeldung bei der VHS Bremen wird gebeten. Ort: VHS im Bamberger, Faulenstr. 69, Raum 210 Atelier, 28195 Bremen. Infos: www.japanpuppen.de/termine.html und info@vhs-bremen.de

Vortrags- und Gesprächsrunde „Japan – Die Krise und ihre weltweiten Folgen“ am 28. Juni von 18.00-19.30h. Ort: Handelskammer Bremen, Haus Schütting, Am Markt 13, 28195 Bremen. Infos: <http://www.handelskammer-bremen.ihk24.de/>

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00h geöffnet.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für JapanerInnen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) finden von 18.00 bis 20:00h die Proben des **japanischen Chors „Nagisa“** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Sprachkurse in Japanisch finden in verschiedenen Kursen montags von 18.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.00, mittwochs von 19.00 bis 20.00h, donnerstags von 17.00 bis 19.00h und 19.00 bis 20.30h und verschiedenen Stufen (Anfänger und Fortgeschrittene) statt. Jeder Kurs umfasst 10 Stunden an 10 Terminen. Genaue Termine bitte auf der Homepage nachlesen oder per Mail erfragen. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Sprachkurs in Deutsch für JapanerInnen finden donnerstags statt. Termine werden auf Nachfrage mitgeteilt. Infos unter Tel. 0511-7636295 und freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de

Teezeremonie-Unterricht im Teehaus des Stadtparks bzw. in der Dahnstr. 13 erteilen das Ehepaar Roloff und Frau Nakamoto. Genaue Termine und Infos erhalten Sie unter Tel. 0511-694961

Ausstellung „Oldenburgs Beziehungen nach Japan im 19. Jahrhundert“ vom 8. April – 24. Juni im Niedersächsischen Landesarchiv – Staatsarchiv Oldenburg, Damm 43. Weitere Infos unter: <http://www.staatsarchiv-oldenburg.niedersachsen.de>

Posterausstellung „Niedersachsen – Tokushima“ vom April bis Dezember 2011 unter der Leitung der Niedersächsischen Staatskanzlei. Infos: www.stk.niedersachsen.de

Ausstellung „Die Gärten Kyotos im Wandel der Jahreszeiten“ – Photographien von Mizuno Katsuhiko und Texte von Bernhard Varenius (1622-1650) vom 01. Mai bis 20. Juli täglich 10.00-17.00h. Ort: Das Alte Zollhaus Hitzacker (Elbe) Museum. Infos: www.museum-hitzacker.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Abend der **japanischen Konversation** am Dienstag, den 07. Juni 19.00-21.00h mit Thema „Einkaufen“. Ort: „Kyoto“ in Braunschweig. Um Anmeldung wird gebeten unter: www.djg-bs.de oder Tel. 05371-6191646

Japanbesuch aus Takarazuka vom 07.-11. Juni. Mitglieder der DJG Hannover übernehmen die Betreuung für die gesamte Zeit. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Deutscher Literaturkurs für JapanerInnen am 10. und 20. Juni von 20.00h unter der Leitung von Frau Dr. Schieble. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Stammtisch der DJG Hannover am 16. Juni um 19.30. Ort: Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11, 30195 Hannover. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Führung durch den Bonsai-Garten am 17. Juni von 15.00-18.00h. Der Inhaber lädt anschließend zur Kaffeestunde ein. Anmeldung wird erbeten unter 0511-4581328. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Workshop „Origami – Japanische Papierfalttechnik zum Mitmachen“ am 18. Juni um 15.00h mit Frau Chieko Fuchs. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 b, 30419 Hannover. Kursgebühr: 7,50€ für Mitglieder, 10€ für Nicht-Mitglieder. Anmeldung erbeten bis zum 16. Juni und Infos unter: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder 0511/7636295

Shakuhachi-Konzert am 18. Juni um 19.00h mit Keisho Ohno und Freunde, freier Eintritt. Ort: Allerpark, Allerpark 3, 38448 Wolfsburg. Infos: DJG BS-PE-WOB, info@djg-bs.de

Japanischer Sprachzirkel unter der Leitung von Frau Dr. Emura am 22. Juni um 19.0h. Ort: Tomo Sushi, Volgersgweg 18. Infos: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

Vortrag „Mythen in Japan“ am 22. Juni um 19.00h mit Herrn Dr. Karl-Heinz Jastram. Ort: Wasserturm Lüneburg, Bei der Rathsmühle 19, 21335 Lüneburg. Infos: DJG Lüneburg; www.djg-lueneburg.de

Theater „Das Leben der Riesenschildkröten in Schallgeschwindigkeit“ (Toshiki Okada) im Rahmen des internationalen Festival Theaterformen am 24. und 25. Juni. Ort: Niedersächsisches Staatstheater Hannover, Ballhofplatz 5, 30159 Hannover. Infos: www.theaterformen.de

Club-Treffen des MangaClub Hannover mit Workshop am 25. Juni um 15.00h. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Str. 54 b, 30419 Hannover. Anmeldung erbeten bis zum 23. Juni und Infos unter: freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder 0511/7636295

Öffentliche Teezeremonie am 26. Juni um 14.00. Ort: Teehaus im Stadtpark. Infos: DJG Hannover; 0511-4581328

Symposium „Japan nach dem 11. März 2011 – Technologiefelder und Schlüsselmärkte für deutsch-japanische Kooperationen“ am 28. Juni unter der Leitung der Niedersächsischer Industrie- und Handelskammer NIHK und ECOS Consult. Ort: IHK Osnabrück, Neuer Graben 38, 49074 Osnabrück. Infos: <http://www.ecos-consult.com/>

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

7. Treffen der deutschen Bürgermeister am 29. Juni um 13.00-17.00h. Tagung der deutschen Mitglieder von **Mayors for Peace**.
Ort: Neues Rathaus, Trammplatz 2, 30159 Hannover. Infos: www.mayorsforpeace.de

Veranstaltung „Die Kultur der Stille“ mit vielseitigem traditionellem Programm am 29. Juni von 18.00-21.00h. Ort:
Landesmuseum Hannover, Willy-Brandt-Allee 5, 30169 Hannover. Infos: <http://www.landmuseum-hannover.niedersachsen.de>